

Benutzungsordnung für den Kindergarten Bergnest

Aufgrund von § 4 und § 10 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 581), zuletzt geändert am 27. Juni 2023 (GBl. S. 229, 231) in Verbindung mit den §§ 2, 13 und 19 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg (KAG) hat der Gemeinderat der Gemeinde Gaiberg am 20.09.2023 folgende Benutzungsordnung beschlossen:

§ 1 Rechtsform

Die Gemeinde betreibt den kommunalen Kindergarten Bergnest als einheitliche öffentliche Einrichtung im Sinne von § 10 Abs. 2 GemO und § 13 Abs. 1 KAG.

Für die Arbeit im Kindergarten sind die gesetzlichen Bestimmungen mit den dazu erlassenen Richtlinien und die folgende Benutzungsordnung maßgebend.

§ 2 Aufgabe

Der Kindergarten hat die Aufgabe, die Erziehung der Kinder in den Familien zu ergänzen sowie die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit zu begleiten und zu unterstützen.

Um den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Kindergartens erfüllen zu können, orientieren sich die Mitarbeiterinnen am Orientierungsplan für Kindertageseinrichtungen für Baden-Württemberg (verbindlich ab 2010) sowie den durch Aus- und Weiterbildungen vermittelten wissenschaftlichen Erkenntnissen und an ihren Erfahrungen in der praktischen Kindergartenarbeit.

Leitziel der pädagogischen Arbeit ist der wertorientierte, gemeinschaftsfähige, schöpferische Mensch, der sein Leben eigenverantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann.

§ 3 Aufnahme

1. Im Kindergarten werden Kinder, die ihren Hauptwohnsitz in Gaiberg haben, vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule aufgenommen.
Ausnahmen im Einzelfall sind durch Entscheidung des Trägers möglich.
2. Die Kinder können maximal 4 Wochen vor Vollendung des 3. Lebensjahres aufgenommen werden.
3. Aufgenommen werden Kinder mit einer ärztlichen Bescheinigung, die nicht älter als 1 Monat sein darf. Diese muss spätestens am 1. Tag der Aufnahme vorliegen. Mit dieser Bescheinigung ist nachzuweisen, dass keine ansteckenden Krankheiten vorliegen und dass das Kind altersentsprechend körperlich und kognitiv entwickelt ist.
4. Im Rahmen einer Integration können Kinder mit körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung aufgenommen werden. Voraussetzung ist ein ärztlicher Befund, sowie ein Runder Tisch mit Eltern, Träger, Einrichtungsleitung und beteiligten Therapeuten oder Erziehungsstellen.
Sollte der Kindergarten in personeller und räumlicher Hinsicht allen Bedürfnissen des Kindes gerecht werden, so ist eine Aufnahme für Kinder mit Integration nur als Betreuung in verlängerter Öffnungszeit möglich.
5. Vor der Aufnahme in die Einrichtung lädt der Kindergarten Eltern und Kind zu einem Aufnahmegespräch ein.
6. Es wird empfohlen, vor der Aufnahme des Kindes in den Kindergarten die allgemein gängigen Schutzimpfungen vornehmen zu lassen oder den entsprechenden Vordruck

über die Impfberatung, der in der Anmeldemappen enthalten ist, durch den Arzt ausfüllen zu lassen.

Für Masern muss ein Impfnachweis, ein Nachweis einer Immunität bzw. eine ärztliche Bescheinigung darüber vorgelegt werden. Sollte keiner dieser Nachweise vorgelegt werden, kann das Kind den Kindergarten nicht besuchen.

7. Über die Gruppeneinteilung entscheidet die Einrichtungsleitung.
8. Zur Anmeldung sind der Anmeldebogen unterzeichnet einzureichen und ggf. nachgeforderte Unterlagen (z.B. Beschäftigungsnachweis) vorzulegen.
9. Die Aufnahme des Kindes erfolgt durch Zusage des Trägers.
10. Ergänzend wird auf die Anlage 1 verwiesen.

§ 4 Eingewöhnung

1. Die Eingewöhnung dauert in der Regel zwei Wochen. In Absprache mit der/dem jeweiligen pädagogische tätigen Mitarbeiter/in wird die Eingewöhnungszeit zeitlich stundenweise gestaffelt und nach den Bedürfnissen des Kindes abgestimmt. Während der Eingewöhnung ist die Benutzungsgebühr in voller Höhe (entsprechender der Betreuungsform) zu entrichten.
2. In Ausnahmefällen kann die Eingewöhnung nach Rücksprache mit der Einrichtungsleitung auf maximal vier Wochen verlängert werden.
3. Für Kinder der Ganztagesbetreuung ist ab der dritten Woche das Mittagessen zu zahlen (unabhängig von einem eventuellen Ausnahmefall). Somit kann ab der dritten Woche ein Ganztagesplatz in vollem Umfang in Anspruch genommen werden.
4. Bei Kindern, welche von einer anderen Einrichtung wechseln, kann nach Rücksprache mit dem Träger bereits ab dem Eintritt Mittagessen bestellt werden, sodass im Einzelfall die Eingewöhnung verkürzt werden kann.

§ 5 Abmeldung

1. Die Abmeldung kann nur zum Ende eines Monats erfolgen und ist mindestens vier Wochen vorher schriftlich dem Träger mitzuteilen.
2. Für Kinder, die in die Schule aufgenommen werden und bis zum Ende des Kindergartenjahres den Kindergarten besuchen, erübrigt sich die schriftliche Abmeldung.

§ 6 Ausschluss

1. Sofern ein Kind länger als vier Wochen den Kindergarten nicht mehr besucht hat, kann der Platz anderweitig vergeben werden.
2. Ein fristloser ein-/mehrtägiger oder gänzlicher Ausschluss aus der Einrichtung kann erfolgen, wenn
 - ein Kind sich selbst oder andere Personen gefährdet
 - ein Kind vorsätzlich und mutwillig Inventar der Einrichtung oder Eigentum anderer zerstört.

Vor dem Ausschluss sind die Erziehungsberechtigten anzuhören bzw. findet ein Elterngespräch statt. Sollten die Erziehungsberechtigten ihr Recht zur Anhörung nicht wahrnehmen, wird gemäß Sachverhalt ohne Anhörung entschieden.

3. Der Träger des Kindergartens kann das Benutzungsverhältnis mit einer Frist von sechs Monaten beenden, wenn die Erziehungsberechtigten infolge eines Wohnsitzwechsels ihren Hauptwohnsitz außerhalb der Gemeinde Gaiberg haben und ein Widerruf des Betreuungsverhältnisses erforderlich ist, um den Betreuungsbedarf für Kinder mit Hauptwohnsitz in Gaiberg abzusichern.

§ 7 Öffnungszeiten

1. Das Kindergartenjahr beginnt und endet mit dem Ende der Sommerferien der Einrichtung.
2. Im Interesse des Kindes und der pädagogischen Zielsetzung soll der Kindergarten regelmäßig besucht werden.
3. Fehlt ein Kind länger als drei Tage, ist die Gruppen- oder Einrichtungsleitung zu benachrichtigen.
4. Der Kindergarten ist regelmäßig mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage und der Ferien der Einrichtung (siehe § 8) geöffnet.
5. Die Öffnungszeiten sind Montag – Freitag jeweils von
 - 07:30 – 14:00 Uhr (verlängerte Öffnungszeiten)
 - 07:00 – 16:30 Uhr, freitags bis 15:00 Uhr (Ganztagesbetreuung)
6. Die Kernzeit für pädagogisches Arbeiten liegt zwischen 9:00 und 12:00 Uhr.
7. Bringzeiten:
 - 07:30 – 09:00 Uhr (verlängerte Öffnungszeiten)
 - 07:00 – 09:00 Uhr (Ganztagesbetreuung)Die Abholzeit beginnt generell ab 12:30 Uhr
8. Die Eltern sind verpflichtet die Kernzeit sowie die Bring- und Abholzeiten einzuhalten.

§ 8 Ferien und Schließungszeiten

1. Die Ferienzeiten und die sonstigen Schließtagen werden spätestens 4 Wochen vor Beginn eines Kindergartenhalbjahres bekannt gegeben.
2. Muss der Kindergarten oder eine Kindergartengruppe aus besonderem Anlass (z.B. wegen Erkrankung oder dienstlicher Verhinderung) geschlossen bleiben, werden die Eltern rechtzeitig hiervon unterrichtet.
Der Träger ist bemüht, eine über die Dauer von drei Tagen hinausgehende Schließung des Kindergartens oder einer Gruppe zu vermeiden. Dies gilt nicht, wenn der Kindergarten zur Vermeidung der Übertragung ansteckender Krankheiten geschlossen werden muss.

§ 9 Gebühren

Für den Besuch des Kindergartens wird eine Gebühr nach der jeweils gültigen Gebührensatzung erhoben.

§ 10 Regelung in Krankheitsfällen

1. Bei Erkältungskrankheiten, bei Auftreten von Hautausschlägen, Halsschmerzen, Erbrechen, Durchfall, Fieber oder anderen ansteckenden Krankheiten sind die Kinder zu Hause zu behalten. Das Kind muss entsprechend den gesetzlichen Vorgaben des Gesundheitsamtes, die im Kindergarten aushängen, beschwerdefrei sein.
2. Die Erkrankung des Kindes ist der/dem Gruppenleiter/in unverzüglich mitzuteilen.
3. Mitzuteilen sind insbesondere Krankheiten, die nach näherer Maßgabe des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz, IfSG) der Meldepflicht unterfallen, wie z.B. Magen-Darm-Erkrankungen, Cholera, Diphtherie, akute Virushepatitis, Masern, Meningitis, übertragbare Augen- und Hautkrankheiten sowie Lausbefall. Auch die Erkrankung eines Familienmitglieds an einer dieser Krankheiten ist unverzüglich mitzuteilen.
4. Bevor das Kind nach Auftreten einer ansteckenden Krankheit den Kindergarten wieder besucht, ist u.U. eine ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung vorzulegen (siehe hierzu die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts).
5. Sollten während des Kindergartenbesuches, nach Ansicht der pädagogischen Fachkräfte, Krankheitssymptome auftreten, behält sich der Kindergarten vor, die Eltern darüber zu informieren und die Abholung zu veranlassen.

§ 11 Versicherung

1. Die Kinder sind nach § 2 Abs. 1 Nr. 8a des Siebten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VII) gesetzlich versichert.
2. Alle Unfälle, die auf dem Weg zum und vom Kindergarten eintreten, sind der Einrichtungsleitung unverzüglich mitzuteilen.
3. Für den Verlust, die Beschädigung und die Verwechslung der Garderobe und anderer persönlicher Gegenstände des Kindes wird keine Haftung übernommen. Es wird empfohlen die Sachen des Kindes mit Namen zu kennzeichnen.
4. Für Schäden, die ein Kind einem Dritten zufügt, haften u. U. die Eltern. Es wird deshalb empfohlen eine private Haftpflichtversicherung abzuschließen.

§ 12 Aufsicht

1. Während der regulären Öffnungszeiten der Einrichtung sind grundsätzlich die pädagogisch tätigen Mitarbeiter/innen für die Kinder verantwortlich.
2. Die Aufsichtspflicht des Trägers der Einrichtung beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes an die Betreuungskräfte im Kindergarten und endet mit der Abholung durch einen Berechtigten.
3. Auf dem Weg zum Kindergarten sowie auf dem Heimweg obliegt die Pflicht zur Aufsicht den Erziehungsberechtigten. Dem „ordnungsgemäßen“ Übergang von dem einen in den andern Aufsichtspflichtbereich ist jeweils besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.
4. Soll das Kind ohne Begleitung eines Erwachsenen den Weg von und zur Einrichtung antreten ist hierfür der Gruppenerzieherin ein gesondertes Formular zu unterzeichnen.
5. Bei gemeinsamen Veranstaltungen (z.B. Feste, Ausflüge) sind die Erziehungsberechtigten aufsichtspflichtig, sofern vorher keine andere Absprache über die Wahrnehmung der Aufsichtspflicht getroffen wurde.

§ 13 Elternarbeit

Eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit von Eltern und pädagogischen Fachkräften in der Einrichtung im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist für die Entwicklung des Kindes förderlich. Eltern können und sollen auf verschiedenen Ebenen mitwirken:

Nach Aufnahme- und Eingewöhnungsgespräch folgen einmal im Jahr sogenannte Entwicklungsgespräche. Bei diesen Elterngesprächen informiert die pädagogische Fachkraft die Eltern über die Entwicklung ihres Kindes. Sie tauschen sich darüber aus, wie es dem Kind geht, woran es Freude hat und wo es vielleicht mehr Unterstützung benötigt.

Die Eltern werden durch einen jährlich zu wählenden Elternbeirat an der Arbeit der Einrichtung beteiligt.

Bei verschiedenen Veranstaltungen des Kindergartens ist die Mithilfe durch die Eltern erforderlich. Darüber erfolgt eine gesonderte Information in Form eines Elternbriefes oder Aushang im Kindergarten.

§ 14 Inkrafttreten

Die Benutzungsordnung tritt am 01. Oktober 2023 in Kraft.
Gleichzeitig tritt die Kindergartenordnung vom 22.07.2020 außer Kraft.

Gaiberg den 21.09.2023

Petra Müller-Vogel
Bürgermeisterin





Anmeldung & Platzvergabe



Anmeldungen sind maximal 1 Jahr vor dem gewünschtem Eintrittsdatum möglich und sollten mindestens 6 Monate vorher zur rechtzeitigen Klärung von offenen Punkten oder Nachforderung von Unterlagen erfolgen.

Plätze werden vergeben nach Eintrittsdatum, sprich: Plätze können nicht freigehalten werden.

Sollte mehr Bedarf als Plätze vorhanden sein oder das Eintrittsdatum noch länger als drei Monate entfernt liegen, so werden Wartelisten (getrennt nach VÖ und GT) entsprechend der u.g. Kriterien erstellt.

Rückmeldung zur Platzvergabe erhalten die Eltern spätestens 3 Monate vor Eintrittsdatum. Die notwendigen Unterlagen/Nachweise sind bis spätestens 4 Monate vor Eintrittsdatum einzureichen.

Die eingereichten Unterlagen haben jeweils maximal ein Jahr Gültigkeit und sind bei Änderung der Umstände eigenständig vorzulegen, um ggf. eine Anpassung der Priorisierung vornehmen zu können.

Ein Wechsel der Betreuungsform ist entsprechender der Satzung nur zum Halbjahr (01.01/01.09) möglich und ist mit einem Gruppenwechsel verbunden.

Platzvergabekriterien:

1. Die Plätze werden nach Eintrittsdatum vergeben, d.h. das Kind mit dem nächsten Eintrittsdatum erhält einen freien Platz.
2. Kinder, deren Aufnahme vom Jugendamt empfohlen wird (bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a und Hilfen zur Erziehung nach § 27 SGB VIII).

Notwendig: Schriftstück vom Jugendamt

3. Bewertungskriterien mit Punkten:

3.1 Beschäftigung

- Alleinerziehende und beschäftigt 22 Punkte
Notwendig: Erklärung Alleinerziehende (Formular)
- Beide Erziehungsberechtigte sind beschäftigt 20 Punkte
Notwendig: Nachweis über Beschäftigung
- Ein Erziehungsberechtigter ist beschäftigt 10 Punkte
Notwendig: Nachweis über Beschäftigung

3.2 Beschäftigungsumfang

- Ganztags (ab 35 h/Woche) 6 Punkte
- Halbtags (ab 20 h/Woche) 4 Punkte
- Geringfügig (ab 8 h/Woche) 2 Punkte

Bei Beschäftigung von beiden Erziehungsberechtigten wird der zeitliche Umfang des zeitlich geringeren Beschäftigten herangezogen

Notwendig: Nachweis über Beschäftigungsumfang

3.3 Geschwisterkind

- Geschwisterkind bereits in der Einrichtung 1 Punkt

3.4 Alter

- Ältere Kinder haben Vorrang